



# KLIXSTRAÙE/AUGUSTE- VIKTORIA-ALLEE

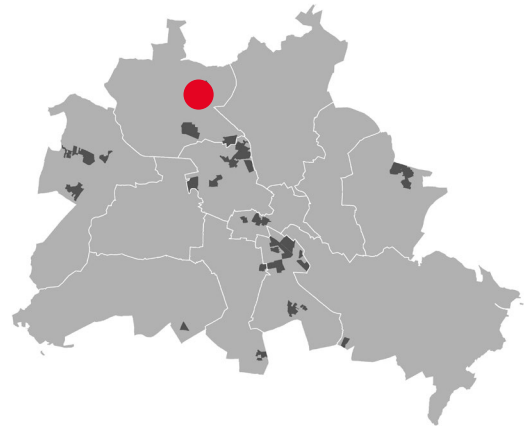
Quartiersmanagement-Gebiet im  
Bezirk Reinickendorf

**BERLIN**



# Quartiersmanagement-Gebiet Klixstraße/Auguste-Viktoria-Allee

Bezirk Reinickendorf



## Gebietsgröße und Bevölkerungsstruktur (Stand: 12/2023)

- Gebietsgröße: 159,3 Hektar
- Einwohnerinnen und Einwohner: 23.127  
(Berlin gesamt: 3.878.100)
- Migrantinnen und Migranten: 55,65%  
(Berlin gesamt: 39,66%)
- Transferleistungsbezug: 23,66%  
(Berlin gesamt 14,48%)
- Arbeitslosenanteil: 7,25%  
Berlin gesamt: 4,92%)
- Kinderarmut: 45,79%  
(Berlin gesamt: 23,14%)

## Gebietsfestlegung 2015

**Bewilligte Programmmittel seit Gebietsfestlegung**  
9,65 Millionen € (Stand 12/2024)

## Gebietsbeauftragte

Mieterberatung Prenzlauer Berg GmbH

## Kontakt QM-Team

Graf-Haeseler-Str. 17, 13403 Berlin  
Tel.: 030 670 649 99  
[www.qm-auguste-viktoria-allee.de](http://www.qm-auguste-viktoria-allee.de)  
[team@qm-auguste-viktoria-allee.de](mailto:team@qm-auguste-viktoria-allee.de)

## LAGE UND BEBAUUNG

Das QM-Gebiet Klixstraße/Auguste-Viktoria-Allee im Ortsteil Reinickendorf des gleichnamigen Bezirks reicht von der Quäkerstraßensiedlung und Trasse der A 111 im Westen bis zur Ollenhauerstraße im Osten. Im Norden wird die Nachbarschaft von der S-Bahn (S 25) und im Süden von der Scharnweberstraße begrenzt.

Eine heterogene Baustruktur und die Hauptverkehrsstraßen teilen das Gebiet in kleine, unterschiedlich geprägte und teilweise voneinander abgegrenzte Nachbarschaften. Die verschiedenen Gebietsteile bilden u.a. die Einfamilienhausgebiete im Südosten sowie Norden, der Meller Bogen mit einer Blockhöhe von 9 bis 12 Stockwerken in der Mitte sowie die durch die Autobahnzubringer vom übrigen Gebiet getrennte und in den 1960er Jahren entstandene Siedlung Quäkerstraße im Westen des Gebietes.

## ENTWICKLUNGSZIELE

Entwicklungsschwerpunkte im Bereich Nachbarschaft sind der Ausbau der sozialen Infrastruktur, die Stärkung und Unterstützung von Treffpunkten, die Schaffung zusätzlicher Begegnungsorte, sowie eine umfangreiche Beteiligung der Kiezbevölkerung. Außerdem sollen die Verbesserung der Bildungssituation und die Qualifizierung des öffentlichen Raums, v.a. in Bezug auf grüne Orte und mit Fokus auf die Auguste-Viktoria-Allee in ihrer Funktion als verbindende Achse, gefördert werden.

## HANDLUNGSFELDER

### Integration und Nachbarschaft

In diesem Handlungsfeld geht es um die Unterstützung nachbarschaftlicher Aktivitäten, die Förderung von Begegnung und ein inklusives Zusammenleben im Quartier sowie eine verbesserte Teilhabe von Menschen mit Migrationsgeschichte und Fluchterfahrung.

Ein zentraler Bedarf sind wohnungsnahe Räume und Orte sowie generationsübergreifende Angebote für Begegnung und Austausch. Es fehlen wetterunabhängige Räume für Jugendliche und für individuelle Beratung (z.B. im Auguste Mädchen\*- und Frauen\*treff, Jugendcafé Laiv). Notwendig ist eine Begegnungsstätte für die ganze Nachbarschaft in Form eines Jugend- und Stadtteilzentrums.



Klix-Arena

### Bildung

Bildungschancen und die Übergänge von Kita bis zum Beruf sollen für alle verbessert werden. Im Handlungsfeld werden auch Maßnahmen im Sinne lebenslangen Lernens gefördert. Die schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen sind wichtige Partner.

Mit dem Neubau eines Jugend- und Stadtteilzentrums am Standort des Jugendcafés Laiv sollen zukünftig auch mehr Bildungsangebote ermöglicht werden, die die Schulbildung sinnvoll ergänzen. Außerdem sind Beratungsangebote zu Bildung und Beruf auszubauen.

### Öffentlicher Raum

Es gilt, durch Schaffung, Erhalt, Aufwertung und die Erweiterung von Grünflächen und Freiräumen die Nutzbarkeit des Stadtraums zu verbessern. Gefördert werden dabei auch Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung sowie zur Umweltgerechtigkeit.

Handlungsbedarf im öffentlichen Raum besteht in der Schaffung und Erhaltung von Sport- und Spielplätzen sowie in der Qualifizierung von Grünräumen, Wegeachsen und zentralen Plätzen im Quartier. Ein zentrales Projekt ist die Aufwertung und Qualifizierung

der Auguste-Viktoria-Allee als verbindende, multifunktionale Quartiersachse.

### Gesundheit und Bewegung

Maßnahmen zur Gesundheitsprävention, zu gesunder Ernährung und Bewegung sowie zur Gewaltprävention dienen der Verbesserung der Gesundheitschancen und der Verringerung von gesundheitsrelevanten Belastungen für Bewohnerinnen und Bewohner.

Ein wichtiger Bedarf ist die Etablierung von Ernährungs- und Bewegungsangeboten im öffentlichen Raum. Dabei sollen Projekte an die sozialen Einrichtungen angebunden und fortgeführt werden. Die Fahrradinfrastruktur wird ausgebaut und eine Qualifizierung barrierefreier grüner „Fußweg-Verbindungen“ angestrebt.

### Beteiligung, Vernetzung, Kooperation von Partnern

Diese Querschnittsthemen sind Erfolgsfaktoren für Maßnahmen in allen Handlungsfeldern. Die Unterstützung des Engagements und der Selbstorganisation der Bewohnerschaft ist dabei zentral. Eine besondere Rolle für Teilhabe, Vernetzung und Zusammenarbeit im Quartier spielen zwei Beteiligungsgremien. Im mindestens 15 Mitglieder umfassenden Quartiersrat entscheiden Anwohnende sowie „starke Partner“ über den Einsatz von Projektmitteln mit. Sie erarbeiten zudem mit weiteren Verfahrensbeteiligten die Schwerpunkte der Quartiersentwicklung für das Integrierte Handlungs- und Entwicklungskonzept (IHEK). Die Aktionsfondsjury wiederum besteht aus mindestens sieben Mitgliedern der Nachbarschaft und bestimmt über die Auswahl schnell sichtbarer Aktionen.

Der Aufbau eines zentralen Kommunikationskanals für das Quartier ist ein wichtiger Bedarf, ebenso regelmäßige Beteiligungsformate im öffentlichen Raum. Die Beteiligung von Eltern in schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen soll gestärkt und die Zusammenarbeit der Schulen und außerschulischen Bildungseinrichtungen verbessert werden.



Kiezfest

## DAS PROGRAMM SOZIALER ZUSAMMENHALT - BERLINER QUARTIERSMANAGEMENT

Im Programm "Sozialer Zusammenhalt" werden durch unterschiedliche Beteiligungsformate die Bewohnerschaft und Kiezakteure für die Belange ihres Quartiers sensibilisiert und aktiviert. Mit Investitionen in die Infrastruktur soll es gelingen, den nachbarschaftlichen Zusammenhalt innerhalb von Stadtteilen zu stärken und zu stabilisieren. Für die Umsetzung dieser Ziele hat der Berliner Senat 1999 ein Quartiersmanagementverfahren (QM) ins Leben gerufen und setzt es gemeinsam mit den Bezirken um. Berlinweit profitieren gegenwärtig 32 Quartiere in neun Bezirken von diesem Programm. Der Bund und das Land Berlin finanzieren das Programm, welches bis 2019 "Soziale Stadt" hieß.

Zentrale Erfolgsfaktoren des Programms sind die ressortübergreifende Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung und eine vielfältige Beteiligung. Das Berliner QM verfolgt den partnerschaftlichen Ansatz zwischen Bewohnerschaft, sozialen Einrichtungen, lokaler Ökonomie, Wohnungsbaugesellschaften, Verwaltung und weiteren Partnern der Quartiersentwicklung.

Ein Vor-Ort-Büro und das dort tätige beauftragte QM-Team dienen im Gebiet als Anlauf- und Vernetzungsstelle. Die Quartiersräte sind die Interessenvertretung der Bewohnerinnen und Bewohner ihres Kiezes, die gemeinsam mit Einrichtungen wie Schulen oder Stadtteilzentren über den Einsatz der Mittel des Projektfonds mitentscheiden und das "Integrierte Handlungs- und Entwicklungskonzept" (IHEK) mit Schwerpunkten der Quartiersarbeit mitentwickeln. In der Aktionsfondsjury entscheiden Bewohnerinnen und Bewohner über die Förderung von kleinen nachbarschaftlichen Projekten (Aktionsfonds).

Zur Umsetzung stehen drei Quartiersfonds zur Verfügung (Aktionsfonds, Projektfonds, Baufonds). Die Mittel des Programms dienen als Anschubfinanzierung für Folgevorhaben und ermöglichen das Engagement Dritter durch Partnerschaften oder Ko-Finanzierungen.

Der Einsatz eines Quartiersmanagements ist zeitlich begrenzt und soll strukturelle Effekte hervorbringen, die nach Ende des Quartiersmanagementverfahrens für den Stadtteil erhalten bleiben. Die Selbstorganisation der Menschen im Quartier und ihr Engagement haben einen hohen Stellenwert für die Veränderung der Lebensqualität im Gebiet und wirken über den Förderzeitraum hinaus.



QUARTIERS  
MANAGEMENT  
AUGUSTE-VIKTORIA-ALLEE

### IMPRESSUM

#### Bearbeitung

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung,  
Bauen und Wohnen  
Referat IV B - Förderung im Quartier  
Württembergische Straße 6, 10707 Berlin

#### Robert Spletzer

(030) 90173-4780  
robert.spletzer@senstadt.berlin.de

#### Abbildungsnachweis

Titel © Ralf Salecker, S. 3, links © Antonia Richter, S. 3  
rechts © QM Auguste-Viktoria-Allee

#### Stand

2025



[www.quartiersmanagement-berlin.de](http://www.quartiersmanagement-berlin.de)



Bundesministerium  
für Wohnen, Stadtentwicklung  
und Bauwesen



von Bund, Ländern und  
Gemeinden

Senatsverwaltung  
für Stadtentwicklung,  
Bauen und Wohnen

Bezirksamt  
Reinickendorf

**BERLIN**

